

Stolpersteine in Ahaus:

1. Erich und Bertha Gottschalk
2. Julia Gumpert und Fam. Gumpert-Katz
3. Fam. Emil Gottschalk
4. Fam. Alfred Löwenstein
5. Fam. Rudolf Schlösser
6. Josef Frankenhaus
7. Felix Schlösser
8. Fam. Adolph de Jong



1 Vorburg / Amtsgericht / Stadtgeschichte

Die Vorburg des Schlosses war ehemals von einem weiteren, heute nicht mehr vorhandenen zweiten Graben umgeben und lag - wie noch heute das Schloss - auf einer Insel. Vor dem ersten Torbogen rechts befinden sich zwei Stelen, auf denen der Heimatverein die Stadtgeschichte in Stichworten zusammengefasst hat. Die früheren Stallungen und Personalunterkünfte in der Vorburg werden heute vom Amtsgericht genutzt. Oberhalb des Haupttorbogens befindet sich im Turm ein Glockenspiel, das seit 1954 täglich zu den folgenden Zeiten erklingt: 08.00, 10.00, 13.00, 16.00 und um 19.00 Uhr.



Der Innenhof der Vorburg, der Sümmermannplatz, wurde zur Mitte des letzten Jh. nach dem damaligen Landrat Felix Sümmermann benannt, der sich trotz massiver Zerstörungen, die das Gebäude gegen Ende des 2. Weltkrieges erfahren musste, entscheidend für den Wiederaufbau eingesetzt hat. Außenbesichtigung jederzeit möglich.

2 Schloss Ahaus / Museen

Von Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg 1689-1695 erbautes prachtvolles Barockwasserschloss. Nach dem 7-jährigen Krieg Umbauten (rückwärtiger Risalit und Außentreppe) durch



den bedeutenden Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun. Im 2. Weltkrieg bis zu den Grundmauern zerstört. Nach alten Plänen wieder aufgebaut. Außenbesichtigung jederzeit, Führungen nach Vereinbarung. Museen in den beiden Torhäusern rechts und links des Portals:



- Das **Schulmuseum** (rechts) zeigt historische Utensilien aus dem Schulalltag. Di. – Fr. 10–12 Uhr, Sa./So.+Feiertage 14–17 Uhr, Eintritt frei.
- Das **Torhausmuseum** (links) dokumentiert das Leben in Ahaus u. die Geschichte seiner Bewohner im historischen Ablauf. Di. – Fr. 10–12 Uhr (Apr. – Sept.), Sa./So. und feiertags 14–17 Uhr (ganzjährig), Eintritt frei.

3 Schlossgräfte

Ehemals sicherte die Gräfte die gesamte Schlossanlage vor ungewünschten Eindringlingen. Ihre heutigen Bewohner sind neben zahlreichen Enten auch die beiden Schwäne „Pitsch u. Patsch“, die täglich von den Kindern eines angrenzenden Kindergartens gefüttert werden.



4 Kinderspiel- und Bolzplatz im Schlosspark

Beliebt bei Familien, deren Sprösslinge sich hier frei und gefahrlos austoben können. Jugendliche schätzen besonders den neu angelegten Bolzplatz.

5 Teehäuschen

Historisches Gartenhaus aus den ersten Jahren nach 1900. Anlehnung an asiatische Gartenbauarchitektur erkennbar – als „Schookintee“ bezeichnet man eine Teehütte japanischer Bauart. Ursprünglich befand sich vor dem Haus noch ein künstlich angelegter Teich. Gleich nebenan befindet sich ein „Boule-Platz“ (Boule = frz. Kugelspiel), Spielkugeln sind in der Ahaus-Information ausleihbar.



6 Schlosspark/-garten

Neugestaltung nach 1945 durch Wilhelm Hübötter. Angenehme Fuß- und Laufwege, großzügige Rasenflächen, Verlauf der „Aa“, jenem Fluss, der der Stadt ihren Namen gab. Außerdem ein ausgefallener und beschilter Baumbestand mit Blutbuche, Mammutbaum, Deutscher und Amerikanischer Eiche, Winter-Linde etc.



7 Südliches Gartentor

Gegen Ende des 19. Jh. wurde der Schlosspark in einzelnen Parzellen veräußert. Außerhalb der heutigen Anlage befindet sich daher das erhaltene südliche Gartentor nun in einem Privatgarten, sichtbar von der Straße „Am Schlossgraben“. Auf den Torpfeilern (1724) dargestellt ist die weltliche und geistliche Macht der Kirche.

8 Gedenkstätte der Opfer des Holocaust

Durch die nationalsozialistische Verfolgung wurden die Ahausener Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens entrechtet, vertrieben und ermordet.

9 Augenklinik

Die Augenklinik Ahaus ist ein überregional bedeutendes Fachkrankenhaus für Augenheilkunde, in dem verschiedenste Spezialoperationen durchgeführt werden. Dabei wird das gesamte operative Spektrum der Augenheilkunde abgedeckt.

10 Bischöfliche Canisiuschule (ca. 300m)

Mit Gartentor zum ehemaligen Fasanengarten. Am 15.10.1897 begann der Unterricht für die ersten 10 Schülerinnen dieser ehem.



„privaten höheren Mädchenschule“. Heute besuchen etwa 900 Schüler/innen das dreizügige Gymnasium, das sich auf dem Grund des ehemaligen, etwa 10 ha großen, fürstbischöflichen Fasanengartens befindet. Dessen Eingangsportal liegt, gut sichtbar, an der Hindenburgallee und trägt die Initialen „MF“: Fürstbischof Maximilian Friedrich von Königsegg-Rothenfels.

11 Rathaus

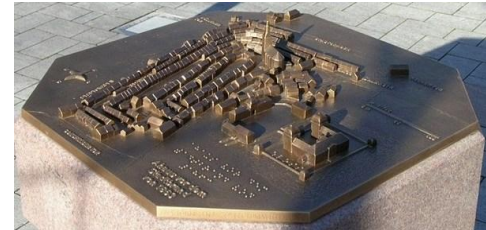
Hauptverwaltungsgebäude der Stadt Ahaus sowie Tagungsort des Stadtrates und der Ausschüsse. Unter den Arkaden integriertes Ehrenmahl in Erinnerung an die Gefallenen des 2. Weltkrieges.

12 Georgsbrunnen

Das um 1930 zur Erinnerung an die Gefallenen des 1. Weltkrieges errichtete Ehrenmal auf dem Rathausplatz zeigt eine Skulptur des Hl. Georg. Mehrfach versetzt befindet sich der Brunnen heute in der direkten Achse zweier Verwaltungsgebäude.

13 Stadtmodell Ahaus am Rathausplatz

Bronzenes Modell mit dreidimensionaler historischer Darstellung von Ahaus vor seinem großen Stadtbrand im Jahre 1863. Künstlerisch umgesetzt durch Paul Tönnissen aus Beckum-Vellern.



14 Alter historischer Friedhof

Seit Mitte der 70iger Jahre des letzten Jh. finden hier keine Beerdigungen mehr statt. Hier findet sich u. a. die Gruft der Familie Oldenkott, den ehemaligen Schlossbesitzern, und im hinteren Teil zudem Kriegsgräber beider Weltkriege.

15 Hauptfriedhof und Paulus-Zyklus-Relief

Der Hauptfriedhof liegt vis à vis dem Alten und wird inzwischen auch schon seit annähernd 100 Jahren genutzt. Zu finden ist hier das „Kreuz mit den Priestergräbern“ sowie Kriegsgräber aus dem 2. Weltkrieg. Am Friedhofseingang platziert sind mannshohe Schieferplatten, auf denen Ereignisse aus dem Leben des Völkerapostels Paulus dargestellt sind. Geschaffen vom sauerländischen Bildhauer Eugen Senge-Platten in den Jahren 1952-54. Ursprünglich platziert in den Räumen des Schlosses wurden sie später hierher umgesetzt. Der Apostel Paulus ist der Patron des Bistums Münster.

16 Wohnmobil-Stellplatz am Kirmesplatz

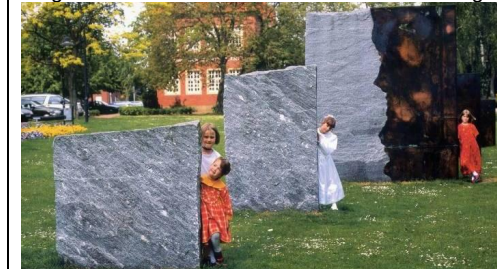
10 Plätze, kostenlos, max. 3 Nächte. Versorgung mit Frischwasser und Strom gegen Gebühr. Entsorgung von Schmutzwasser gratis.

17 Stadthalle

Erste Adresse für Großveranstaltungen, Kongresse, Tanz sowie Vorführungen von Theater, Musical etc. Höhenverstellbarer Boden, Platz je nach Nutzung für bis zu rund 1.000 Personen.

18 Skulptur "Natur - Tradition - Annäherung"

1994 für die Euregio-Kunstroute vom Legdener Künstler Piotr Sonnewend geschaffene fünfteilige Granit-Kupfer-Skulptur. Sie lädt zum Beschreiten ein und vermittelt dadurch unterschiedliche Erfahrungen in der betrachtenden Auseinandersetzung.



19 Bernsmannkampfschule (erbaut 1900)

Ältestes, in Nutzung befindliches städtisches Schulgebäude, seit 1901 wird hier Unterricht erteilt. Heute zusätzlich auch Musikschule.

20 Jüdischer Friedhof – 1820 angelegt

Wie alle jüdischen Friedhöfe „auf die Ewigkeit“ hin angelegt. Die Gräber sind in östlicher Gebetsrichtung (→ Jerusalem) ausgerichtet und sollen niemals geöffnet, abgeräumt oder neu belegt werden. Auf jüdischen Friedhöfen ist eine Pflege nicht erlaubt. Hintergrund ist die Unantastbarkeit der Totenruhe, daher findet sich z. B. auch kein Blumenschmuck.